

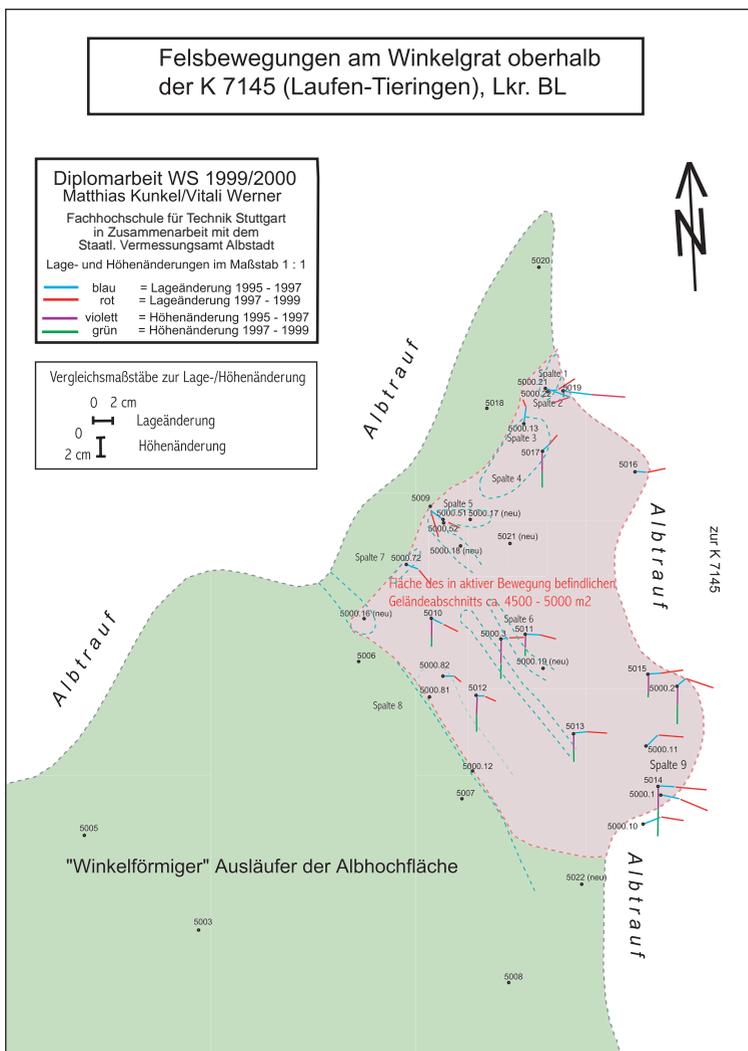
Georisiken: Aktive Massenbewegungen am Albtrauf

Am Winkelgrat südwestlich von Laufen im Zollernalbkreis sind bereits seit Jahren aktive Kriechbewegungen in einem Abschnitt des Albtraufs und der anschließenden Albhochfläche bekannt. Die tiefreichenden Felsbewegungen des Bruchschollenfeldes am Winkelgrat sind nach Osten zum Steinbachtal und damit zur Kreisstraße K 7145 hin gerichtet sind.

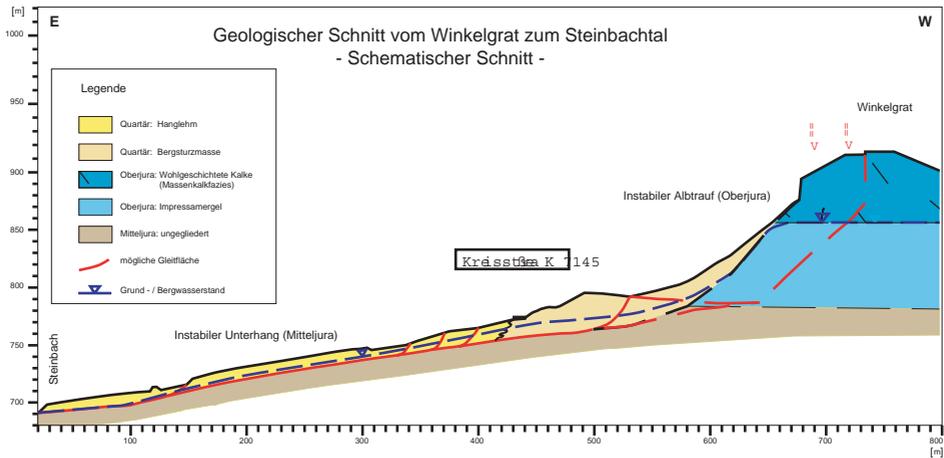
Die geodätischen Feinvermessungen zeigen ein allmähliches Absinken der Felsschollen bei gleichzeitiger ostwärtiger Drift. Eine Prognose, wie lange die derzeitige Kriechbewegung noch anhalten wird, kann auch mit hohem technischem Erkundungsaufwand nicht abgegeben werden. Ebenso unklar ist, wann eine exponentielle Beschleunigung der Bewegungen bis hin zum Bergsturz eintreten wird.

Die aktuellen Massenbewegungen am Winkelgrat sind großflächig und mit technischen Mitteln nicht aufzuhalten. Sie gehören als Naturphänomen zum Inventar der natürlichen Zurückverlegung des Albtraufs. Das LGRB, welches den Kreistag und das Landratsamt des Zollernalbkreises in dieser Angelegenheit berät, stellte fest, dass es keine Hinweise auf eine etwaige Beruhigung der Bewegungen gibt, vielmehr zeigen sich in den letzten Jahren immer wieder neue Einbrüche vorhandener Humusbrücken über klaffenden Felsspalten.

Das Untersuchungsgebiet liegt an der Ostflanke eines keilförmigen Vorsprungs der Albhochfläche. Der Geländesporn ("Winkelgrat") wird von Festgesteinen des Oberjuras aufgebaut. Am Fuße der Steilböschung zum Steinbachtal haben sich teils mächtige gemischtkörnige Geröllhalden entwickelt, welche die unterlagernden Tongesteine des Mitteljuras bis zum Talgrund des Steinbachs verhüllen.



Der Bewegungsablauf wird ständig gemessen. Neben den bisherigen Spaltmessungen wird ein elektronisches Überwachungs-/Warnsystem installiert. Mit insgesamt fünf hochempfindlichen Messgebern werden die Bewegungen der Teilschollen kontinuierlich aufgezeichnet. Durch computergesteuerte ständige automatische Prüfabfragen sollen Bewegungsbeschleunigungen frühzeitig erkannt werden.

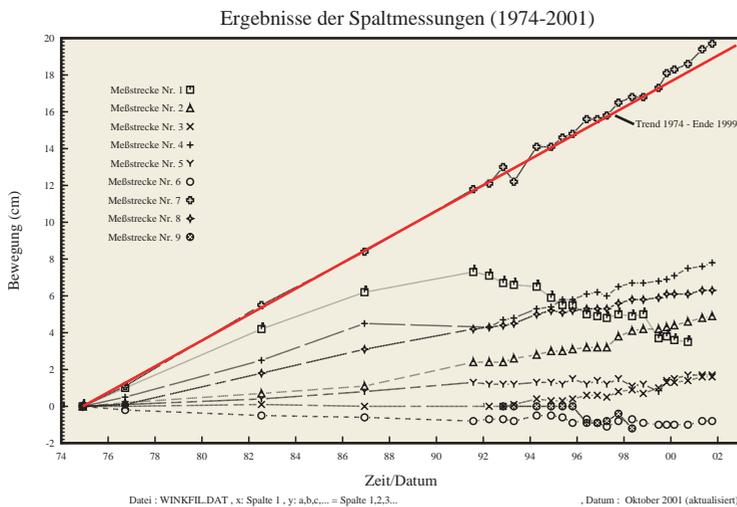


Bei Überschreiten eines definierten Bewegungsgrenzwerts löst das Überwachungssystem selbsttätig Alarm aus und führt zur Sperrung der Kreisstraße K 7145 im Gefahrenbereich.

Ferner können die aktuellen Messdaten im online-Betrieb jederzeit von der Straßenmeisterei fernabgefragt sowie aktuelle Ganglinien ausgedruckt werden.



Ansicht Spalte 4



Mithilfe dieser Maßnahmen wird versucht, eine mögliche Gefährdungssituation für den Verkehr auf der Kreisstraße durch einen plötzlichen Bergsturz zu verhindern.

Ansprechpartner: Dr. C. Ruch